

Handel ist für Schulstart gerüstet

Sammelbestellungen der Schulen bei Großhändlern gefährden kleine Geschäfte vor Ort

Auch wenn es viele nicht glauben wollen: Der Schulbeginn rückt schon langsam in Sichtweite. Damit ist jetzt Hochsaison für die heimischen Papierfachhändler. „Wir sind bereit“, erklärt Gisela Gabauer, Fachgruppenobmann-Stellvertreterin des Papier- und Spielwarenhandels in Oberösterreich und Inhaberin eines Schreibwarengeschäfts in Gallneukirchen. Es wird schon auf Hochtouren gearbeitet, um die Wünsche der Schüler, Eltern und Lehrer zu erfüllen. „Bereits seit Juli kommen Eltern mit Listen zu uns“, schildert Gabauer. Für jene, die sich die Schulsachen nicht selbst zusammensuchen wollen, bietet sie in ihrem Geschäft einen besonderen Service an. Eltern können die Listen der benötigten Dinge einfach abgeben und kurze Zeit später den Einkauf abholen. Vorteil am Fachgeschäft: „Bei uns bekommen Sie jedes Produkt auch wenn es noch so ausgefallen ist.“ Außerdem arbeiten die Geschäfte eng mit den Schulen zusammen und wissen daher genau was gefragt ist.

Ein Dorn im Auge sind Ga-

bauer Sammelbestellungen der Schulen, bei denen gleich für die ganze Schule beim Großhändler eingekauft wird. „Die Schulen wissen nicht, was sie damit anrichten. Sie zerstören damit die Nahversorger vor Ort. Von Spitzer und Bleistift kann kein Geschäft leben“, so Gabauer. Der Preis passe auch bei den kleineren Geschäften, das würden Testkäufe immer wieder zeigen. Umsatzbringer sind derzeit Sportbeutel, Brotdosen und Trinkflaschen mit gleichem Design wie die Schultasche. Außerdem sind Neonfarben gerade total angesagt. Bei den Schultüten ist ebenfalls wichtig, dass das Motiv zur Schultasche passt. Hier geht der Trend klar zum



Ton in Ton ist es den Erstklässlern heuer am Liebsten. Egal ob Schultasche, Trinkflasche, Sportbeutel oder Schultüte, alles was man braucht, muss genau abgestimmt sein. Welche Wünsche auch immer geäußert werden – der Papierfachhandel ist bereit, diese zu erfüllen.

Foto: Sentello - adobe.stock.com

Neonfarben gerade total angesagt. Bei den Schultüten ist ebenfalls wichtig, dass das Motiv zur Schultasche passt. Hier geht der Trend klar zum

Kaufen statt zum selber basteln. Außerdem sind Tüten, die Geräusche machen gefragt. „Beim Inhalt ist es vielen Eltern wichtig, dass er frei von Süßigkeiten ist“, erklärt

Gabauer. Die Schultasche bringt den Erstklässlern der Osterhase. Jetzt sind es eher die Schulrucksäcke, die von älteren Schülern verstärkt nachgefragt werden. vs

Vögele-Angebotsfrist läuft bis Donnerstag

Interessenten an der insolventen Bekleidungskette Vögele haben noch bis Donnerstag Zeit, Angebote zu legen. Wie der KSV1870 gestern nach der ersten Gläubigerversammlung mitteilte, sei die Suche nach einem Investor nach wie vor in Gang. Es gäbe bereits zwei Interessenten, die „tiefgehend prüfen“. Ziel ist es, das Unternehmen fortzuführen und möglichst viele der Mitarbeiter weiter zu beschäftigen. Alleine in Österreich wackeln 700 Stellen. Kunden, die noch Vögele-Gutscheine besitzen, können diese auch weiter einlösen. Einzige Voraussetzung: Der Rechnungsbetrag muss mindestens doppelt so hoch wie der Gutscheinbetrag sein.

Im ersten Halbjahr wurden in Österreich 16.414 Unternehmen gegründet. Das sind um 2,8 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Oberösterreich schlägt dabei mit 2756 gewerblichen Unternehmen zu Buche. Im Land ob der Enns bedeutet das einen leichten Rückgang der Neugründungen um 1,2 Prozent. „Die stabil hohen Gründerzahlen sind gerade deshalb umso erfreulicher, als die Arbeitslosenquote sehr niedrig ist und Fachkräfte dringender gesucht sind als je zuvor“, zeigt sich WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer dennoch zufrieden. Denn es zeige, dass weiter viele

Gründungen gestiegen

Oberösterreicher den Weg in die Selbstständigkeit suchen. „Wie wir aus unseren Gründerbefragungen wissen, ist für 67 Prozent die flexiblere Zeit- und Lebensgestaltung der Hauptgrund, ein eigenes Unternehmen zu gründen. 66 Prozent wollen ihr eigener Chef sein.“ Die meisten Gründungen gab es österreich- und auch oberösterreichweit in der Sparte Gewerbe und Handwerk. Gefolgt vom Handel. Selbstständige Personenbetreuer sind nicht eingerechnet. Am dritthäufigsten wurden

Firmen im Bereich Information und Consulting gegründet. Dabei werden vor allem Einzelunternehmen ins Leben gerufen. Die Hauptmotive für eine Gründung sind seit Jahren gleich. Hauptmotiv war die flexible Gestaltung von Arbeits- und Lebenszeit. 69 Prozent der Gründer wollten ihr eigener Chef sein. Meist bringen die Gründer Erfahrung aus einem Angestelltenverhältnis mit. Aber auch die Zahl der Firmen, die gleich nach der Ausbildung ins Leben gerufen werden, steigt langsam. Die junge Wirtschaft fordert leichteren Zugang zu alternativen Finanzierungsformen, um Gründungen zu erleichtern.